// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 21. Ratibor, den 13. März 1822.

Das Wahre, — Gute, — Schöne.

(Aus Wessenberg's: „Volksleben zu Athen 2c.)

Lais. Was nennt ihr das Wahre?

Antisthenes. Nur das ist wahr, was, vom Schein entkleidet, den Dingen zum Grunde liegt, das Wesen der Dinge.

Lais. Aber gestandest du nicht vorhin selbst, daß wir zwar nach diesem Wesen forschen können, aber nie gewiß sind, es gefunden zu haben?

Antisthenes. Allerdings, gewährt aber nicht auch schon das Forschen hohen Genuß?

Lais. Ohne Zweifel, wenn es nur nicht in Grübelsucht und Grillenfängerei ausartet. Aber was verstehet ihr denn unter dem Guten?

Antisthenes. Die ewige Harmonie. Das Streben darnach heißt Tugend, deren Schutzwache das Gewissen ist.

Lais. Sehr erhaben! Doch du bist wohl auch ein Liebhaber des Schönen, Antisthenes?

Antisthenes. Du irrst nicht, wenn du mich dafür ansiehst.

Lais. Ist aber das Schöne verschieden von dem Guten?

Antisthenes. Beide sind verschwistert; auch sehen wir sie auf der nehmlichen Wellenlinie schweben, sie scheinen mir daher nur Eins.

Lais. Aber hältst du denn das Schöne für mehr als bloßen Schein?

Antisthenes. Das Schöne, (was ich dir jezt sage, sieh' es nicht als bloße Schmeichelei für dich an!) das Schöne ist uns der Abglanz des Besten, des Vollkommensten, der ewigen Ordnung und Harmonie! und wir lehren daher, daß die Betrachtung und Liebe des Schönen ein vorzügliches Mittel zur innern Veredlung sey.

Lais. Doch ist das Schöne, wie du weißt, nur zu oft blos eine Larve, oder ein Lockmittel des Lasters.

Antisthenes. Kann dies dem Werth des Schönen etwas benehmen? — Phrynen fehlt nichts an der schönen Gestalt der Venus Urania. Doch welcher Tugendliebende wird sich von ihr ankörnen lassen, da ihr häßliches Leben zum Sprichwort geworden? Ursprünglich war das Schöne nur der Tugend Gewand. Erhöht es aber jezt nicht der Tugend Würde, daß selbst das Laster, um Liebhaber zu gewinnen, sich in ihr Gewand hüllen muß?

Lais. Was du sagst, Antisthenes! scheint mir so wahr als schön.

Bei einer Flasche Wein.

(Impromptu.)

Es will mich traun, mit vielem Recht bedünken:
Daß man von Allen, die, viel Wein jezt trinken,
Doch nimmer sagen kann: sie wären Prasser!
Denn in dem theursten Wein, gibts nichts als — Wasser.

P — m.

Bekanntmachung.

Im Einverständniß sämmtlicher Interessenten, soll der auf Holz zu führende Bau des Schul- und Organisten-Hauses zu Slawikau hiesigen Kreises an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein Termin auf den 26ten März c. a. früh 9 Uhr vor unterzeichnetem Landräthlichen Amte in loco Slawikau ansteht.

Unternehmungslustige werden mit der Bemerkung hierzu eingeladen: daß sowohl Zeichnung als Anschlag, so wie auch die Baubedingungen zu jeder beliebigen Zeit in der Registratur des unterzeichneten Amtes eingesehen werden können.

Ratibor den 23. Februar 1822.

Königl. Landräthl. Officium.
G. v. Wrochem.

Guths-Verpachtung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das zwey Meilen von Ratibor und eine Meile von Rybnik gelegene

Guth Gaschowitz

nebst Brandtweinbrennerey von Johanni d. J. ab auf zwölf nacheinander folgende Jahre anderweitig zu verpachten ist.

Terminus zur öffentlichen Verpachtung steht auf

Dienstag den 26. März d. J.

Vormittags um 9 Uhr in unserer Kanzelley an, wozu die mit den nöthigen Mitteln versehenen Herren Oeconomen eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen, sind in der hiesigen Rent-Amts-Kanzelley in den gewöhnlichen Amts-Stunden einzusehen, und das Pachtguth kann zu beliebiger Zeit in Augenschein genommen werden.

Für diejenigen, die es interessirt, dient zur Nachricht, daß das Vorwerk

a)	1 Morg.	82 Q. R.		Obstgarten
b)	531	=	150 =	Ackerland
c)	88	=	159 =	Wiesen
d)	37	=	142 =	Huthung
e)	71	=	86 =	Teiche

enthält, daß gegenwärtig 50 Stück Kühe incl. 16 Stück Jungvieh und Stammochsen, 300 Stück Schaafe, sechs Pferde, und einige Stück Schwarzvieh gehalten werden.

Der Bier- und Brandtwein-Verlag ruht auf zwey Kretschams, und in dem Brennerey-Gebäude.

An Diensten, die mit überlaßen werden, sind 1273 Spann- und 3550 Handdienste vorhanden.

Für den Pächter befindet sich hier ein schönes geräumiges maßives Wohnhaus.

Schloß Ratibor den 11. Februar 1822.

Herzoglich Ratiborsche Kammer.

Lange. Aschersleben. Wittwer. Degner.

Bekanntmachung.

Das Dominium Carlsruhe beabsichtiget den bisher bei denen Hüttenwerken ohnfern Krogullno bestandenen Zainhammer, von dort weg und an den sogenannten Friederiken-Teich bei Carlsruhe zu translociren.

In Folge des § 7 im Gesetz vom 28. October 1810, bringe ich diese Intention zur allgemeinen Kenntniß, und fordere Jeden, welcher gegründetes Widerspruchs-Recht zu haben vermeint, hierdurch auf, seine Einsprüche binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen.

Oppeln den 18. Februar 1822.

Der Kreis-Landrath
v. Marschall.

Auction-Anzeige.

In Folge Auftrags Eines Königlichen Wohllöbl. kombinirten Gerichts der Städte Peiskretscham und Tost, werde ich den Nachlaß des zu Tost verstorbenen Königlichen Postwärter Wendt, bestehend in Prätiosen, Zinn, Kupfer, Meßing, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Gemählden und Kupferstichen, in Termino den 14ten März c. in loco Tost vor der Wohnung des Erblaßers gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußern, und lade Kauflustige hierzu ein.

Peiskretscham den 22. Februar 1822.

Krischke.

Karpfen-Samen

bietet das Dominium Cziasna Lublinitzer Kreises in bester Qualität und in beträchtlicher Menge zum Verkauf, den preußischen Scheffel zu 10 Rtlr. Courant, hiermit an; auch würde daßelbe in gelegener Entfernung einen Tausch gegen 2 oder 3 jährigen Karpfen-Samen machen.

Cziasna den 19. Febr. 22.

Das Wirthschafts-Amt
der Herrschaft.

Anzeige.

Ich bin gesonnen, mein, zu Gros-Rauden Rybniker Kreises, an der Straße nach Cosel belegenes, des Brodtbackens berechtigtes maßives Haus von vier Stuben, nebst Kuhstallung und zwei beim Hause befindlichen kleinen Obst- und Gras-Gärten, aus freier Hand zu verkaufen.

Zahlungsfähigen Kauflustigen mache ich dieses mit dem ergebensten Ersuchen bekannt, sich bei mir gefälligst zu melden,

wo sie den Preis und die nähern Bedingungen erfahren werden.

Gros-Rauden den 11. März 1822.

Mauritz Schirmeisen.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind in sehr billigem Preise
30 Stück Balken,
70 = Riegel, und
100 = Sparren,
alles bereits abgezimmert, zu verkaufen; Kauflustige belieben sich an denselben zu wenden.

Brzezie bei Ratibor den 6. März 1822.

Miketta.

Anzeige.

Wir sind gesonnen, unser am Doktorgange belegenes Haus sub No. 32, nebst dem dazu gehörigen Garten, welcher sich im besten Zustande befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb gefälligst bei uns zu melden.

Ratibor den 28. Febr. 1822.

Philipp Wosnitza.
Sophia Wosnitza.

Anzeige.

Unterzeichneter zeigt Einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst an: daß derselbe beauftragt ist, diejenigen Aufträge, welche für die, gegenwärtig ganz nach Hirschberger Art (mit Potasche und ohne Kalk) eingerichtete Bleiche des Herrn Joseph Droncke zu Slawentzitz, gemacht werden, zu übernehmen, und für deren Besorgung er einstehet.

Das Bleicherlohn beträgt pro Stück 10 sgl. Nominal-Münze.

Ratibor den 4. März 1822.

Klossek junior.

Anzeige.

200 Ctr. Heu und 200 Ctr. Grummet, beides von bester Qualität, sind in billigem Preise zu haben bei

Johanna Galli.

Ratibor den 2. März 1822.

Anzeige.

Für eine ledige Person, deren Aufenthalt in Ratibor dauernd ist, kann die Redaktion eine hübsche Stube in der Stadt belegen, zu beziehen nachweisen.

Ratibor den 4. März 1822.

Anzeige.

Ein Paar Kutschenpferde mit Geschirr und einem halbgedeckten, in ächten Federn hängenden Wagen, sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Den Verkäufer weiset die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers nach.
